

Stadt Hildesheim

# STATISTIKBROSCHÜRE

Bevölkerungsentwicklungen im Überblick

Hildesheims Mobilitäts- und Motorisierungsentwicklung



12/2021

**li** HILDESHEIM

# IMPRESSUM

Statistik Broschüre  
Dezember 2021

## **Herausgegeben von**

Stadt Hildesheim  
Der Oberbürgermeister  
Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung  
Stadtentwicklung, Mobilität und Statistik

## **Anschrift**

Stadt Hildesheim  
Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung  
Markt 3  
31134 Hildesheim  
Telefon: 05121 301 – 3051  
Telefax: 05121 301 – 953051

[statistik@stadt-hildesheim.de](mailto:statistik@stadt-hildesheim.de)

[www.hildesheim.de/leben-in-hildesheim/daten-und-fakten.html](http://www.hildesheim.de/leben-in-hildesheim/daten-und-fakten.html)

© STADT HILDESHEIM  
Der Oberbürgermeister  
Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung, Stadtentwicklung,  
Mobilität und Statistik, 2021.

Für Fragen und Rückmeldungen stehen Ihnen die Kolleginnen und  
Kollegen der Statistikstelle gerne zur Verfügung.

# TABELLEN UND ABBILDUNGEN

---

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der Bevölkerungsstruktur je Ortsteil und Gesamtstadt (Stand 31.12.2021).....	5
Tabelle 2: Verteilung der Haushaltsgröße nach Personenanzahl je Ortsteil.....	8
Tabelle 3: Verteilung der Haushaltsgröße nach Anzahl der Kinder je Ortsteil.....	8
Tabelle 4: Verteilung des Familienstandes je Ortsteil.....	9
Tabelle 5: Verteilung der Konfessionszugehörigkeiten je Ortsteil .....	9
Tabelle 6: Jährliche Bewegungsbilanz der Gesamtstadt seit 2012.....	14

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Halbjährliche Bevölkerungsentwicklung der Gesamtstadt seit 2017 .....	4
Abbildung 2: Prozentuale Verteilung der Haushalte nach Haushaltsgröße im Jahr 2020 und 2021 .....	6
Abbildung 3: Veränderungen der monatlichen Anzahl an Lebendgeburten seit 2015.....	11
Abbildung 4: Anzahl der Lebendgeburten im Jahr 2021 nach Ortsteil .....	12
Abbildung 5: Veränderungen der monatlichen Anzahl an Sterbefällen seit 2015 .....	13
Abbildung 6: Monatliche Zuzüge nach Hildesheim ab 2015 .....	15
Abbildung 7: Prozentuale Veränderung der Zuzüge nach Altersgruppen.....	16
Abbildung 8: Monatliche Fortzüge aus Hildesheim seit 2015 .....	16
Abbildung 9: Zuzüge und Fortzüge nach Zuzugs- bzw. Wegzugsregion .....	17
Abbildung 10: Kraftfahrzeugbestand Stadt Hildesheim.....	19
Abbildung 11: Kraftfahrzeugbestand Hildesheims nach Art des Fahrzeuges .....	21
Abbildung 12: Kraftfahrzeugbestand 2019 – Hildesheim im Vergleich mit Salzgitter .....	22
Abbildung 13: Kraftfahrzeugbestand 2019 – Deutschland und Niedersachsen .....	23
Abbildung 14: Motorisierungsgrad je Ortsteil (2021).....	24
Abbildung 15: Entwicklung des Fahrzeugbestands mit nachhaltiger Antriebsart der Gesamtstadt.....	26
Abbildung 16: Zeitreihe der Fahrgastfrequenz und Fahrkarten-Abonnements.....	27
Abbildung 17: Fahrzeugbestand im öffentlichen Personennahverkehr.....	28

## ZUSAMMENFASSUNG

---

Statistische Auswertungen haben über die Jahre zunehmend an Popularität gewonnen und so mittlerweile auch den Alltag fast jeder Person erreicht. Ob Quoten in diversen Bereichen (Geburtenquote, Frauenquote oder Arbeitslosenquote), einfache Google-Bewertungen oder im letzten Jahr der Inzidenzwert oder die Hospitalisierungsrate – quantifizierbare Überblicke der Situation stellen eines der wichtigsten Instrumente zur Entscheidungsfindung in diversen Themenfeldern dar.

Diese Statistikbroschüre der Stadt Hildesheim hat deshalb zum Ziel, einen Überblick über unsere Bevölkerung zu geben und die Entwicklungen in den einzelnen Bereichen darzustellen. Sie soll als Grundlage dienen, um zum einen Bedarfe frühzeitig zu erkennen und zum anderen die interessierte Bevölkerung zu informieren. Es werden neben **deskriptiven Analysen** der Einwohnerinnen und Einwohner nach Geschlecht, Altersgruppen, Herkunft sowie Haushaltsgröße, Familienstand, Konfession und der jährlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle und Wanderungsbewegung) auch **Fokusthemen** vorgestellt und erörtert. So lautet das Fokusthema der vorliegenden Broschüre „**Hildesheims Mobilitäts- und Motorisierungsentwicklung**“.

Zum Stichtag 31.12.2021<sup>1</sup> beträgt die Zahl der **wohnberechtigten Bevölkerung** in Hildesheim 104.579 Personen, wobei es sich bei 102.287 Personen um Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnsitz (nachstehend durch HWS abgekürzt) handelt (vgl. Tabelle 1). Demnach gab es im letzten halben Jahr einen weiteren leichten Rückgang der Einwohnerzahl in Hildesheim (vgl. Abbildung 1). Damit steht diese Entwicklung im bundesweiten Trend und lässt sich mitunter durch Auswirkungen der Corona-Pandemie erklären, denn deutschlandweit wurde für das Jahr 2020 der höchste Bevölkerungsverlust für Großstädte ab 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern seit 2011 beobachtet<sup>2</sup>. Dieser Trend ergibt sich zum einen durch eine rückläufige Binnenwanderung, d.h. weniger Umzüge innerhalb Deutschlands, und zum anderen eine geringe Außenwanderung – also Zu- und Fortzüge aus bzw. in das Ausland (vgl. ebd.). Die Folge ist schlussendlich eine regional und national geringere Zuwanderung, die sich an den Bevölkerungszahlen ablesen lässt.

So einen Trend zeigen auch die Auswertungen der Hildesheimer **Bevölkerungsbewegung**. Denn die Wanderungsrate, d.h. das Verhältnis zwischen Zu- und Fortzügen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, liegt seit 2019 im negativen Bereich. Lag die Wanderungsrate in 2019 noch bei –0,3 Personen, fiel der Wert

---

<sup>1</sup> Nachstehende Analysen wurden mithilfe von stichtagsbezogenen Daten des Einwohnermeldeamtes durchgeführt und können sich von den Angaben des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) unterscheiden. Als Datenquelle der amtlichen Bevölkerungszahlen des LSN dient der Zensus, welcher alle zehn Jahre durchgeführt und mithilfe der erfassten Bevölkerungsbewegung fortgeschrieben wird. Hierin ist die Differenz zwischen den beiden Datenquellen begründet.

<sup>2</sup> Statistisches Bundesamt (destatis). Pressemitteilung Nr. 485 vom 14.10.2021. In: [Deutsche Großstädte im Jahr 2020 nicht mehr gewachsen - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](#).

im ersten Pandemiejahr 2020 auf –1,8 Personen und im Jahr 2021 auf –7,1 Personen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner (vgl. Tabelle 6).

Ebenso liegt das Verhältnis zwischen Geburten und Sterbefällen in 2021 im negativen Bereich, wobei ein negativer natürlicher Bevölkerungssaldo, auch unabhängig von der Pandemie, in Deutschland bereits seit 1973 beobachtet wird<sup>3</sup>.

Zur Altersverteilung der Hildesheimer Bevölkerung bleibt zu sagen, dass der allgemeine **Altersdurchschnitt** mit HWS im Dezember 2021 bei 43,9 Jahren liegt und somit im Vergleich zu Dezember 2020 um 0,2 Jahre gestiegen ist (vgl. Tabelle 1). Der **Altenquotient**, also das Verhältnis zwischen potenziell erwerbsfähiger Bevölkerung (Personen zwischen 18 und 64 Jahren) und der Bevölkerung im rentenfähigen Alter (ab 65 Jahren), liegt in der Gesamtstadt bei 35,5 Personen. Dies bedeutet, dass auf 100 Einwohnerinnen und Einwohner im erwerbsfähigen Alter rund 36 Personen im Rentenalter kommen. Mit diesem Wert liegt die Stadt Hildesheim genau im deutschlandweiten Durchschnitt, denn auch für die gesamte Bundesrepublik beträgt der Altenquotient etwa 36 Personen je 100 Personen im erwerbsfähigem Alter<sup>4</sup>. Der **Jugendquotient** bildet gleichermaßen das Verhältnis der Kinder- und Jugendlichen (0 bis 17 Jahre) zur erwerbsfähigen Bevölkerung in Hildesheim ab und liegt in der Gesamtstadt am 31.12.2021 bei 24,4.

Die meisten **Kleinkinder** (0 bis 5 Jahre) wohnen im Ortsteil Oststadt/Stadtfeld – dicht gefolgt von der Nordstadt. Die Verteilung der **Grundschulkinder** (6 bis 11 Jahre) ist genau umgekehrt (vgl. ebd.).

Rund 31 Prozent der Bevölkerung mit HWS haben einen **Migrationshintergrund** und 14,6 Prozent keine deutsche Staatsangehörigkeit, wobei die türkische Staatsangehörigkeit den größten Anteil ausmacht (vgl. ebd.).

*Jede zweite Hildesheimerin/  
jeder zweite Hildesheimer ist  
mindestens 40 Jahre alt und  
jede/jeder vierte mindestens 60  
Jahre alt.*

Darüber hinaus wurden am 31.12.2021 insgesamt 51.250 **Haushalte** verzeichnet. Bei etwa der Hälfte dieser handelt es sich um Einpersonenhaushalte. Fast 30 Prozent aller Haushalte Hildesheims sind Zweipersonenhaushalte (vgl. Tabelle 2). Rund 27 Prozent aller Haushalte mit Kindern werden von Alleinerziehenden geführt (vgl. Tabelle 3).

---

<sup>3</sup> Statistisches Bundesamt (destatis). 2022. Bevölkerung – Demografischer Wandel und Bevölkerungszahl. In: [Demografische Aspekte - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](#).

<sup>4</sup> Statistisches Bundesamt (destatis). 2022. Bevölkerung – Demografischer Wandel: Altenquotient – Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Senioren. In: [Altenquotient - Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Senioren - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](#)

Die Erkenntnisse zu dem **Fokusthema „Hildesheims Mobilitäts- und Motorisierungsentwicklung“** konnten mithilfe der Daten des Kraftfahrt-Bundesamtes und betrieblicher Daten des Hildesheimer Stadtverkehrs (SVHI) dargelegt werden.

Im Abschnitt 3.1 der Broschüre wird deutlich, dass der **Bestand an Kraftfahrzeugen** in Hildesheim in den letzten zehn Jahren insgesamt um 14 Prozentpunkte angestiegen ist. Außerdem hat sich die Verteilung zwischen den Fahrzeugarten prozentual marginal verändert. Die größte Differenz besteht in den letzten zehn Jahren in der Abnahme der privaten Pkw (– 0,9 Prozentpunkte) und in der Zunahme von gewerblichen Pkw (+ 0,6 Prozentpunkte) (vgl. Abbildung 11). Zudem verdeutlicht die Verteilung der privaten Pkw im Hildesheimer Stadtgebiet, dass sich der **Motorisierungsgrad** zwischen den Ortsteilen deutlich unterscheidet. Ortsteile mit der Nähe zur Stadtmitte haben einen geringeren Motorisierungsgrad im Vergleich mit Ortsteilen in peripherer Lage (vgl. Abbildung 14).

*Seit 2017 hat sich der Bestand an Elektrofahrzeugen in Hildesheim nahezu verzehnfacht und der Bestand der Hybridfahrzeuge verfünffacht.*

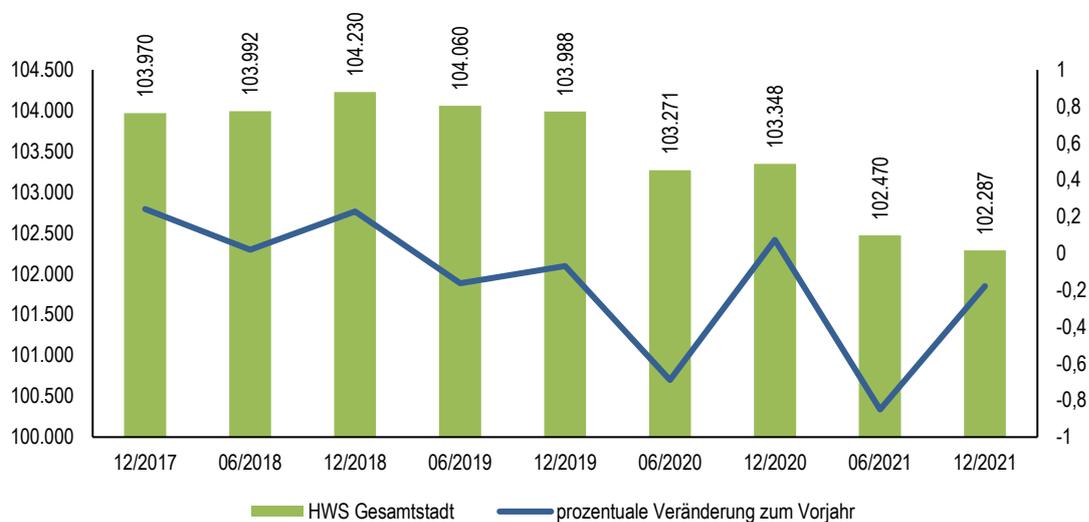
Bei der Entwicklung des Fahrzeugbestandes mit **nachhaltiger Antriebsart** ist auffällig, dass seit 2017 ein kontinuierliches Wachstum bei den Antriebsarten Elektro und Hybrid zu verzeichnen ist. (vgl. Abbildung 15). So hat sich die Anzahl der zugelassenen Elektrofahrzeuge in diesen fünf Jahren nahezu verzehnfacht und die Anzahl der Hybridfahrzeuge verfünffacht.

Die Auswertung der betrieblichen Daten des Hildesheimer Stadtverkehrs hat zudem gezeigt, dass der **Busverkehr** stark unter den Folgen der Corona-Pandemie zu leiden hat. Dies wird insbesondere durch einen massiven Rückgang der Fahrgäste deutlich (vgl. Abbildung 16). Ebenso wirkt sich die Pandemie auf die Anzahl der Fahrkarten-Abonnements aus, bei denen es einen Rückgang um 22 Prozentpunkte gab. Darüber hinaus ist der **Fuhrpark des Stadtverkehrs** in den vergangenen zehn Jahre nahezu konstant geblieben, wobei sich die Zusammensetzung der Euro-Normen (maßgeblich für die Emissionen der Fahrzeuge) grundlegend geändert hat (vgl. Abbildung 17).

# 1. BEVÖLKERUNGSBESTAND

Zum Stichtag 31.12.2021 beträgt die Gesamtbevölkerung der Stadt Hildesheim mit Hauptwohnsitz 102.287 Personen – was einen absoluten Rückgang von 183 Personen im letzten halben Jahr bedeutet (vgl. Abbildung 1). Demnach wird die zuvor beobachtete halbjährliche Bevölkerungsentwicklung, welche in Abbildung 1 durch die blaue Linie dargestellt ist, fortgeführt – von der Jahresmitte zum Jahresende vollzieht sich eine prozentuale Zunahme der Gesamtbevölkerung mit Hauptwohnsitz und umgekehrt. Ab dem Pandemiejahr 2020 ist zudem erkennbar, dass die prozentuale Veränderung stärker ausfällt (vgl. ebd.). Dieser beobachtete negative Bevölkerungstrend ist ein bundesweites Problem infolge der Corona-Pandemie, denn auch in der gesamten Bundesrepublik wurde für das Jahr 2020 der höchste Bevölkerungsverlust für Großstädte ab 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern seit 2011 verzeichnet<sup>5</sup>. Begründet wird dies durch einen negativen Wanderungssaldo der Binnen- und Außenwanderung, der durch den ohnehin seit 1973 negativen natürlichen Bevölkerungssaldo (Geburten und Sterbefälle) nicht ausgeglichen werden kann. In Abschnitt 2 wird aus diesem Grund die Bevölkerungsbewegung der Stadt Hildesheim 2021 näher beleuchtet.

Abbildung 1: Halbjährliche Bevölkerungsentwicklung der Gesamtstadt seit 2017



Quelle: Stadt Hildesheim – Einwohnermeldedaten 31.12.2021 – Eigene Berechnung und Darstellung.

<sup>5</sup> Statistisches Bundesamt (destatis). Pressemitteilung Nr. 485 vom 14.10.2021. In: [Deutsche Großstädte im Jahr 2020 nicht mehr gewachsen - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](#).

**Tabelle 1: Übersicht der Bevölkerungsstruktur je Ortsteil und Gesamtstadt (Stand 31.12.2021)**

Ortschaft	Bevölkerungsbestand			Soziodemografische Merkmale (HWS)					Altersgruppen (HWS)									Quotienten	
	Wohnberechtigte Bevölkerung	Bevölkerung mit HWS	Bevölkerung mit NWS	Einwohnerdichte (je km <sup>2</sup> )	Durchschnittsalter	Weibliche Bevölkerung (in %)	Mit Migrationshintergrund (in %)	Nichtdeutsche Staatsangehörigkeit (in %)	Altersgruppe 0 bis 5 Jahre	Altersgruppe 6 bis 11 Jahre	Altersgruppe 12 bis 17 Jahre	Altersgruppe 18 bis 24 Jahre	Altersgruppe 25 bis 34 Jahre	Altersgruppe 35 bis 44 Jahre	Altersgruppe 45 bis 64 Jahre	Altersgruppe 65 bis 79 Jahre	Altersgruppe 80 Jahre und älter	Jugendquotient	Altenquotient
Stadtmitte/Neustadt	16.220	15.744	476	4.006	41,4	52,2	32,9	19,5	761	657	653	2.090	3.119	1.894	3.599	1.829	1.142	19,2	27,2
Oststadt/Stadtfeld	14.383	14.160	223	3.514	39,7	51,8	36,8	19,5	864	760	689	1.653	2.768	1.734	3.441	1.506	745	23,8	23,2
Nordstadt/Steuerwald	11.100	10.988	112	1.273	37,3	48,5	51,2	35,1	862	768	679	1.282	1.925	1.400	2.599	1.022	451	31,8	20,3
Marienburger Höhe/Galgenberg	9.271	9.006	265	2.114	44,9	53,8	20,5	8,7	406	404	431	987	1.349	921	2.303	1.368	837	21,6	38,4
Moritzberg/Bockfeld	15.377	15.014	363	2.453	48,5	53,5	19,5	8,4	655	685	698	996	1.767	1.532	4.250	2.670	1.761	23,3	50,5
Achtum-Uppen	1.222	1.203	19	144	43,5	50,0	19,0	4,3	77	85	83	78	107	156	364	151	102	34,1	35,2
Bavenstedt	1.408	1.393	15	321	43,2	49,1	31,6	7,0	84	81	73	120	155	159	469	179	73	26,1	27,6
Drispenstedt	5.392	5.326	66	1.394	43,4	50,6	59,3	21,6	349	305	320	412	672	657	1.419	803	389	30,4	37,1
Einum	946	922	24	217	48,4	51,2	16,8	6,9	34	43	44	56	100	81	308	182	74	21,7	45,1
Itzum-Marienburg	8.091	7.848	243	1.022	48,0	52,3	17,7	5,7	292	340	374	593	812	754	2.489	1.648	546	20,9	45,4
Himmelsthür	6.489	6.341	148	956	47,1	50,8	20,2	6,2	286	302	352	453	661	702	1.886	1.071	628	24,7	44,6
Neuhof/Hildesheimer Wald/Marienrode	3.429	3.367	62	253	45,5	52,0	26,8	10,8	202	183	200	219	366	426	887	583	301	30,2	45,4
Ochtersum	8.612	8.429	183	2.429	47,2	52,6	26,4	6,2	370	451	522	618	727	833	2.639	1.451	818	27,1	45,5
Sorsum	2.632	2.546	86	190	46,9	52,2	10,3	3,1	128	121	134	137	241	319	850	430	186	24,2	38,3
<b>Gesamtstadt</b>	<b>104.572</b>	<b>102.287</b>	<b>2.285</b>	<b>1.110</b>	<b>43,9</b>	<b>51,9</b>	<b>30,1</b>	<b>14,6</b>	<b>5.370</b>	<b>5.185</b>	<b>5.252</b>	<b>9.694</b>	<b>14.769</b>	<b>11.568</b>	<b>27.503</b>	<b>14.893</b>	<b>8.053</b>	<b>24,4</b>	<b>35,3</b>

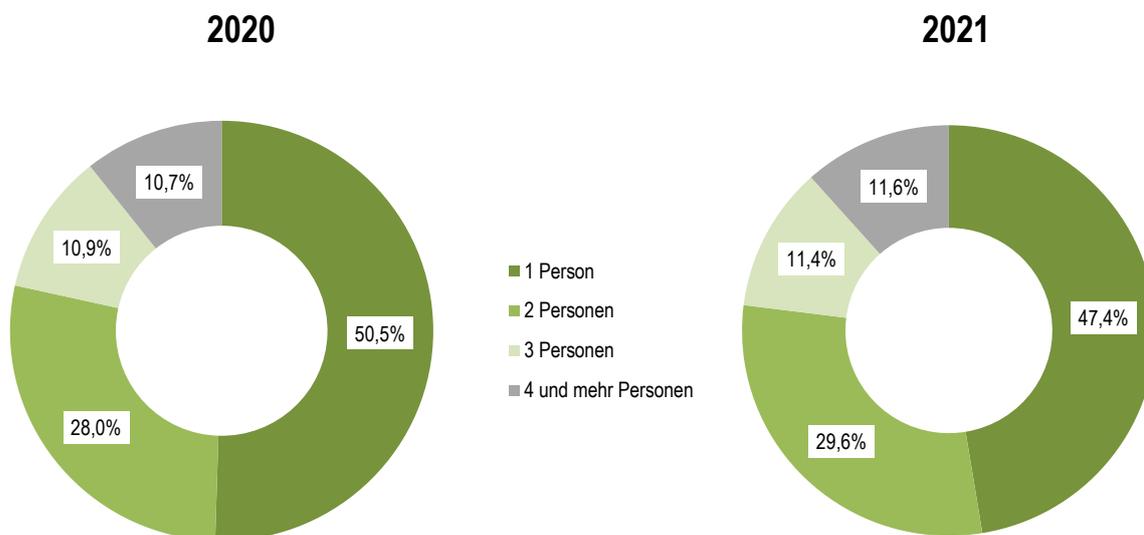
Quelle: Stadt Hildesheim – Einwohnermeldedaten 31.12.2021 – Eigene Darstellung.

## 1.1 STRUKTUR PRIVATER HAUSHALTE

Die Statistikbroschüre von Juni 2021 hatte Hildesheims Haushaltsstruktur detailliert in den Blick genommen. Eine Betrachtung der Entwicklung privater Haushalte in der Zeitreihe und im Vergleich zur Bundesrepublik zeigte dabei deutlich, dass der Anteil der Einpersonenhaushalte in Hildesheim seit 2015 zugenommen hat und mit rund 50 Prozent nicht überraschend ist. Demnach ist etwa jeder zweite Haushalt in Hildesheim ein Einpersonenhaushalt. Dieses Phänomen lässt sich durch zwei Dinge erklären: Zum einen die beobachtete zunehmende Singularisierung unserer modernen Gesellschaft, d.h. der Trend zum Alleinleben, der insbesondere in städtischen Gebieten überdurchschnittlich vertreten ist<sup>6</sup>.

Zum anderen ist ein bekanntes Problem, dass bei der Berechnung der Haushalte aus den kommunalen Einwohnermeldewesen eine allgemeine Überschätzung der Einpersonenhaushalte begünstigt wird. Das liegt daran, dass Personen, die nicht verheiratet oder in einer offiziell eingetragenen Lebenspartnerschaft leben und unterschiedliche Einzugsdaten beim Einwohnermeldeamt haben, vom System nicht als gemeinsamer Haushalt erkannt werden können.

Abbildung 2: Prozentuale Verteilung der Haushalte nach Haushaltsgröße im Jahr 2020 und 2021



Quelle: Stadt Hildesheim – Einwohnermeldedaten 31.12. des Jahres – Eigene Berechnung und Darstellung.  
Anzahl Haushalte gesamt N (2020) = 53.588; N (2021) = 51.250.

<sup>6</sup> Bundeszentrale für politische Bildung (23.03.2021). Entwicklung der Haushaltstypen. In: [Entwicklung der Haushaltstypen | bpb](#).

Der Vergleich der Haushaltsverteilung in Hildesheim von 2020 und 2021 zeigt zudem, dass der Anteil der Einpersonenhaushalte im Jahr 2021 um drei Prozentpunkte geringer ausfällt als im Vorjahr (vgl. Abbildung 2). Gleichzeitig ist der Anteil der Mehrpersonenhaushalte jeweils um knapp 1 Prozentpunkt gestiegen. Diese Differenz stellt keine tatsächliche Veränderung der Haushaltsstrukturen dar. Vielmehr ergibt sie sich aus einer Anpassung im Verfahren der Haushaltgenerierung, die im Jahr 2021 durchgeführt wurde. Schlussendlich ist aber davon auszugehen, dass das neue Verfahren die Verteilung der Haushalte nun präziser schätzt als noch zuvor.

Betrachtet man Hildesheims Haushaltsstruktur für die einzelnen Ortsteile, zeigt sich ein insgesamt heterogenes Bild im Stadtgebiet (vgl. Tabelle 2). So beträgt der Anteil der Einpersonenhaushalte in der Stadtmitte fast 61 Prozent, wohingegen es in Einum und Achtum-Uppen nur rund 31 Prozent sind. Ein verhältnismäßig großer Anteil an Zweipersonenhaushalten lebt ebenfalls in Einum (39,7%) und Itzum-Marienburg (38,0%). Bei den Haushalten mit 4 und mehr Personen führen Achtum-Uppen mit 19,4 Prozent und Bavenstedt mit 17,2 Prozent.

Die Anzahl der Haushalte mit Kindern beträgt am 31.12.2021 in Hildesheim insgesamt 9.142 Haushalte, was rund 18 Prozent aller Haushalte im Stadtgebiet ausmacht (vgl. Tabelle 3). Hiervon werden wiederum knapp 27 Prozent von Alleinerziehenden geführt. Bei der Verteilung nach der Kinderanzahl zeigt sich zum einen, dass Haushalte mit einem Kind vornehmlich etwa 50 Prozent der Haushalte mit Kindern in den Ortsteilen ausmachen. Eine nennenswerte Abweichung findet sich in Achtum-Uppen und Nordstadt/Steuerwald, wo der Anteil der Haushalte mit einem Kind 39,8 Prozent und 42,7 Prozent beträgt. In Achtum-Uppen liegt der Anteil der Haushalte mit zwei Kindern bei 44,4 Prozent und ist vor Itzum-Marienburg (41,1%) der höchste Wert in dieser Kategorie. Der Ortsteil Nordstadt/Steuerwald wiederum fällt in der Kategorie der drei und mehr Kinder besonders auf, denn hier gehört jeder vierte Kinderhaushalt zu dieser Kategorie.

**Tabelle 2: Verteilung der Haushaltsgröße nach Personenanzahl je Ortsteil**

Ortschaft	Haushalte gesamt	Haushalte nach der Anzahl der Personen (in %)			
		1 Person	2 Personen	3-4 Personen	Mehr als 4 Personen
Stadtmitte/Neustadt	8.849	60,6	22,9	8,6	7,9
Oststadt/Stadtfeld	7.417	53,2	25,3	10,4	11,1
Nordstadt/Steuerwald	5.343	52,2	23,3	10,3	14,2
Marienburger Höhe/Galgenberg	4.467	48,6	30,2	11,5	9,8
Moritzberg/Bockfeld	7.737	46,7	32,4	11,0	10,0
Achtum-Uppen	520	30,6	32,5	17,5	19,4
Bavenstedt	623	33,4	34,0	15,4	17,2
Drispenstedt	2.555	42,1	30,3	13,0	14,6
Einum	436	31,7	39,7	17,4	11,2
Itzum-Marienburg	3.743	36,7	38,0	13,8	11,5
Himmelsthür	2.942	38,1	35,7	12,6	13,7
Neuhof/Hildesheimer Wald/ Marienrode	1.660	40,2	34,0	12,5	13,2
Ochtersum	3.875	33,8	35,9	14,4	15,8
Sorsum	1.083	34,1	37,0	14,5	14,4
<b>Gesamtstadt</b>	<b>51.250</b>	<b>47,4</b>	<b>29,6</b>	<b>11,4</b>	<b>11,6</b>

Quelle: Stadt Hildesheim – Einwohnermeldedaten 31.12.2021 – Eigene Berechnung und Darstellung.

**Tabelle 3: Verteilung der Haushaltsgröße nach Anzahl der Kinder je Ortsteil**

Ortschaft	Haushalte mit Kindern gesamt	Alleinerziehende Haushalte	Haushalte nach der Anzahl der Kinder (in %)		
			1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder
Stadtmitte/Neustadt	1.207	394	53,1	31,8	15,1
Oststadt/Stadtfeld	1.337	417	51,0	32,0	17,0
Nordstadt/Steuerwald	1.160	380	42,7	31,8	25,5
Marienburger Höhe/Galgenberg	748	193	50,7	37,0	12,3
Moritzberg/Bockfeld	1.231	332	53,2	34,2	12,6
Achtum-Uppen	133	23	39,8	44,4	15,8
Bavenstedt	134	22	45,5	38,8	15,7
Drispenstedt	556	171	47,5	36,9	15,6
Einum	78	24	53,8	38,5	7,7
Itzum-Marienburg	610	99	46,1	44,1	9,8
Himmelsthür	555	127	46,1	41,3	12,6
Neuhof/Hildesheimer Wald/ Marienrode	344	88	48,3	39,0	12,8
Ochtersum	819	136	49,2	40,3	10,5
Sorsum	230	45	50,4	37,0	12,6
<b>Gesamtstadt</b>	<b>9.142</b>	<b>2.451</b>	<b>49,2</b>	<b>35,8</b>	<b>15,1</b>

Quelle: Stadt Hildesheim – Einwohnermeldedaten 31.12.2021 – Eigene Berechnung und Darstellung.

**Tabelle 4: Verteilung des Familienstandes je Ortsteil**

Ortschaft	Bevölkerung HWS gesamt	Familienstand (in %)				
		ledig	verheiratet	geschieden	verwitwet	sonstige
Stadtmitte/Neustadt	15.744	55,3	26,2	10,3	5,9	2,4
Oststadt/Stadtfeld	14.160	54,1	29,5	9,1	5,2	2,0
Nordstadt/Steuerwald	10.988	54,0	26,5	8,7	4,8	6,0
Marienburger Höhe/Galgenberg	9.006	47,6	35,0	8,7	8,1	0,7
Moritzberg/Bockfeld	15.014	40,0	40,1	10,1	9,3	0,6
Achtum-Uppen	1.203	39,0	46,1	6,7	8,0	0,2
Bavenstedt	1.393	41,4	46,0	6,0	5,7	0,8
Drispfenstedt	5.326	40,7	40,4	8,9	8,1	1,9
Einum	922	36,8	47,5	6,7	7,8	1,2
Itzum-Marienburg	7.848	36,6	50,0	6,8	6,4	0,2
Himmelsthür	6.341	39,3	44,9	7,8	7,6	0,3
Neuhof/Hildesheimer Wald/ Marienrode	3.367	39,4	44,2	8,5	6,8	1,2
Ochtersum	8.429	36,0	48,7	7,1	8,0	0,2
Sorsum	2.546	41,8	45,1	6,2	6,8	0,2
<b>Gesamtstadt</b>	<b>102.287</b>	<b>45,9</b>	<b>36,8</b>	<b>8,7</b>	<b>6,9</b>	<b>1,7</b>

Quelle: Stadt Hildesheim – Einwohnermeldedaten 31.12.2021 – Eigene Berechnung und Darstellung.

**Tabelle 5: Verteilung der Konfessionszugehörigkeiten je Ortsteil**

Ortschaft	Bevölkerung HWS gesamt	Kirchensteuerpflichtige Konfessionszugehörigkeit (in %)			
		evangelisch	katholisch	keine	sonstige
Stadtmitte/Neustadt	15.744	29,2	20,1	50,2	1,0
Oststadt/Stadtfeld	14.160	27,7	19,4	52,6	*
Nordstadt/Steuerwald	10.988	21,8	15,3	62,3	1,0
Marienburger Höhe/Galgenberg	9.006	36,9	21,4	41,5	*
Moritzberg/Bockfeld	15.014	34,9	24,4	40,5	*
Achtum-Uppen	1.203	27,9	37,0	34,8	*
Bavenstedt	1.393	25,6	35,0	39,2	*
Drispfenstedt	5.326	21,3	27,2	51,0	*
Einum	922	25,1	36,4	38,3	*
Itzum-Marienburg	7.848	35,3	24,9	39,7	*
Himmelsthür	6.341	35,4	27,6	36,8	*
Neuhof/Hildesheimer Wald/ Marienrode	3.367	31,9	24,9	42,8	*
Ochtersum	8.429	33,8	24,1	42,0	*
Sorsum	2.546	34,1	35,4	30,4	*
<b>Gesamtstadt</b>	<b>102.287</b>	<b>30,6</b>	<b>22,9</b>	<b>46,2</b>	<b>0,3</b>

Quelle: Stadt Hildesheim – Einwohnermeldedaten 31.12.2021 – Eigene Berechnung und Darstellung.

Legende: Aus Gründen der statistischen Verschleierung wurde an dieser Stelle auf volle Prozent aufgerundet.

## 2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG 2021

---

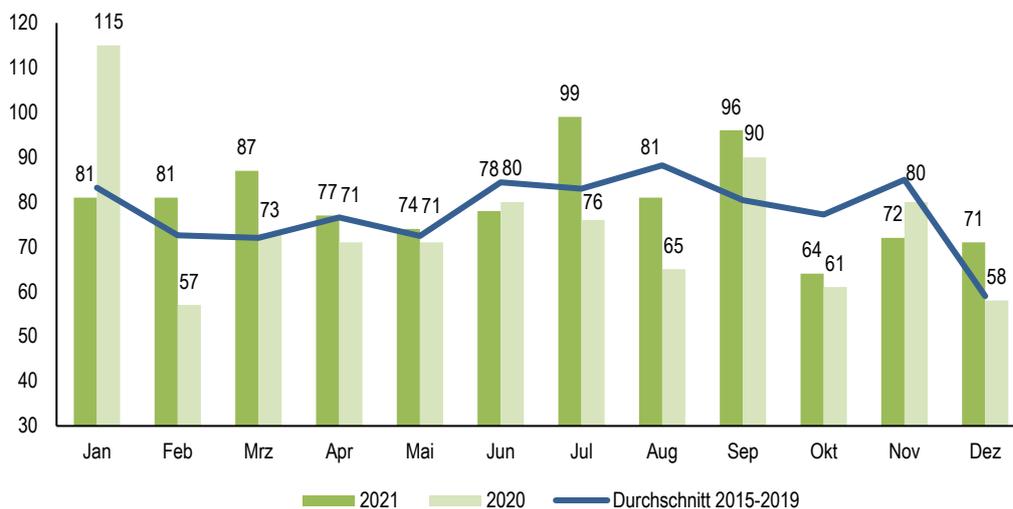
Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit der Bevölkerungsbewegung Hildesheims im Jahr 2021. Folglich werden an dieser Stelle Informationen über die Wanderungsbewegung (Zuzüge, Fortzüge, Umzüge) und natürliche Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) zusammengefasst. Darüber hinaus sollen die Entwicklungen des Jahres 2021 mit den Bevölkerungsbewegungen der Vorjahre verglichen werden, denn wie bereits im Kapitel zum Bevölkerungsbestand erläutert, wird in der Stadt Hildesheim in den letzten drei Jahren ein negativer Wanderungssaldo beobachtet. Das heißt die Differenz zwischen Zu- und Fortzügen kann nicht durch die natürliche Bevölkerungsbewegung ausgeglichen werden, sodass die Einwohnerzahl sinkt. Diese negative Bilanz war im Jahr 2019 noch marginal, hat aber seitdem kontinuierlich zugenommen. An dieser Stelle soll deshalb auch untersucht werden, in welche Gebiete die Wegziehenden abgewandert bzw. aus welchen Gebieten die Zuziehenden gekommen sind und welche Altersstrukturen sie aufweisen.

### 2.1. NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

Unter dem Begriff der natürlichen Bevölkerungsbewegung versteht man die Anzahl der Geburten und Sterbefälle. Das Verhältnis zwischen diesen Parametern wird natürliches Bevölkerungssaldo genannt und fällt in Deutschland seit den 70er Jahren negativ aus. Das heißt, dass weniger Menschen geboren werden als versterben. Insbesondere in den letzten Jahren ist die natürliche Bevölkerungsbewegung infolge der Pandemie in den Fokus gerückt. Deshalb wurde bereits in der Statistikbroschüre 12/2020 die natürliche Bevölkerungsbewegung der Stadt Hildesheim in den Fokus gesetzt. Der folgende Abschnitt beschäftigt sich deshalb mit den Geburten- und Sterbezahlen des Jahres 2021 und stellt einen Vergleich mit den vorangegangenen Jahren an.

In der Stadt Hildesheim wurden im Jahr 2021 insgesamt 961 Lebendgeburten verzeichnet (vgl. Tabelle 6). Dies sind 64 Kinder mehr als noch im Jahr zuvor. Die Abbildung 3 zeigt ferner die absoluten Zahlen monatlicher Lebendgeburten der Jahre 2021 und 2020, sowie einen Durchschnittswert, der sich aus den Jahren 2015 bis 2019 ergibt. Aus der Grafik geht hervor, dass die Geburtenzahlen des Jahres 2021 in nahezu allen Monaten höher ausfallen als im Jahr zuvor. Doch im Verhältnis zu den durchschnittlichen Geburtenzahlen zeigt das Jahr 2021 nur geringfügige Abweichungen (vgl. Abbildung 3).

**Abbildung 3: Veränderungen der monatlichen Anzahl an Lebendgeburten seit 2015**

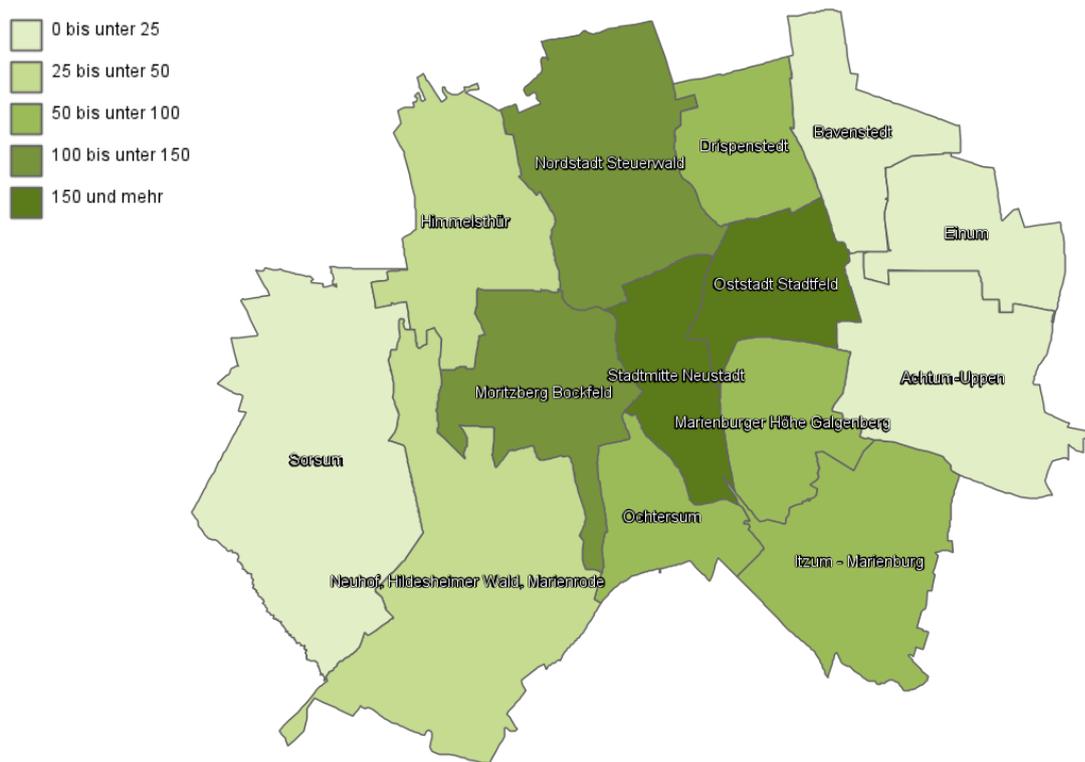


Quelle: Stadt Hildesheim – Einwohnermeldedaten 31.12.2021 – Eigene Berechnung und Darstellung.  
Anzahl der jährlichen Lebendgeburten insgesamt N (2021) = 961; (2020) = 897.

Die Abbildung 4 zeigt die Ortsteile der Stadt Hildesheim nach der Anzahl der Geburten im Jahr 2021. Dabei fällt auf, dass die Stadtmitte/Neustadt und die Oststadt/Stadtfeld die geburtenreichsten Ortsteile im Jahr 2021 darstellen. An zweiter Stelle kommt die Nordstadt/Steuerwald und Moritzberg/Bockfeld. Die wenigsten Geburten verzeichnete in 2021 wiederum die Ortsteile Einum, Bavenstedt, Achtum-Uppen und Sorsum.

*Im Jahr 2021 wurden die meisten Kinder im Ortsteil Oststadt/Stadtfeld geboren.*

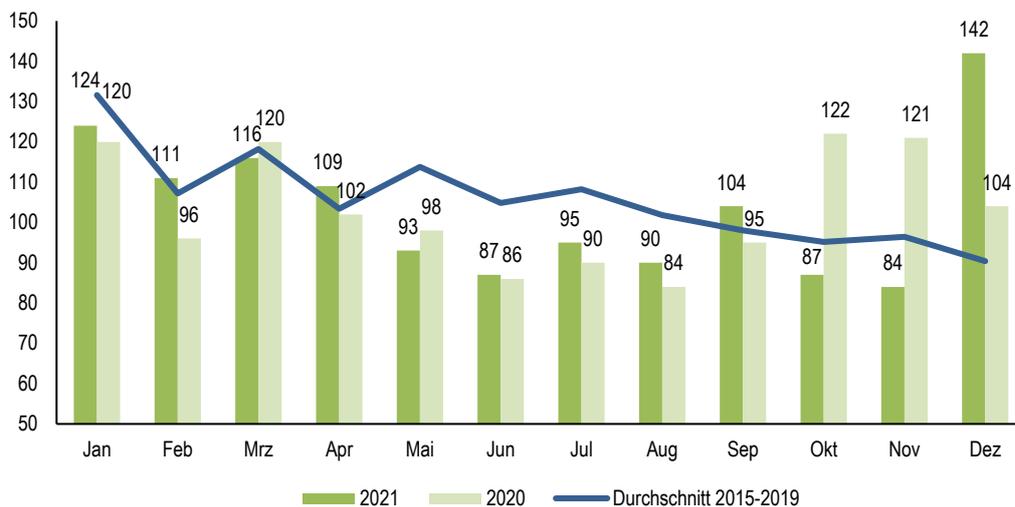
Abbildung 4: Anzahl der Lebendgeburten im Jahr 2021 nach Ortsteil



Quelle: Stadt Hildesheim – Einwohnermeldedaten 31.12.2021 – Eigene Berechnung und Darstellung.

Die absolute Anzahl der Sterbefälle im Jahr 2021 betrug 1.242 Personen – was in der Summe einen marginalen Unterschied zu den Vorjahren darstellt (vgl. Tabelle 6). Betrachtet man zudem die monatlichen Todeszahlen der Gesamtstadt der letzten beiden Jahre, sowie einen Durchschnitt von 2015 bis 2019, so zeigt sich insbesondere, dass die Sterbefälle zwischen Januar und April in den Pandemie Jahren 2020 und 2021 kaum von den durchschnittlichen Werten abweichen (vgl. Abbildung 5). Von Mai bis August liegen die Werte der Pandemiejahre sogar leicht unter den durchschnittlichen Sterbezahlen der Stadt Hildesheim. Jedoch sind ab September klare Differenzen zu den durchschnittlichen Zahlen zu erkennen, welche mit hoher Wahrscheinlichkeit die Folgen der erhöhten Ansteckungsgefahr und Verbreitung des Coronavirus in dieser Jahreszeit abbilden. Waren es im Jahr 2020 noch die Monate Oktober und November, die überdurchschnittlich hohe Sterbezahlen aufwiesen, ist es im Jahr 2021 insbesondere der Dezember, der stark ins Gewicht fällt (vgl. ebd.).

Abbildung 5: Veränderungen der monatlichen Anzahl an Sterbefällen seit 2015



Quelle: Stadt Hildesheim – Einwohnermeldedaten 31.12.2021 – Eigene Berechnung und Darstellung.

Gleichzeitig differiert der natürliche Bevölkerungssaldo je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner 2021 nicht übermäßig zu denen der vorangegangenen Jahre (vgl. Tabelle 6). Zwischen dem höchsten negativen Wert im Jahr 2017 (−4,3 Personen) und dem niedrigsten in 2019 (−2,2 Personen), liegt der natürliche Bevölkerungssaldo von −2,8 Personen etwa im Mittel der letzten 10 Jahre. Ebenfalls liegt Hildesheim mit diesem Wert in etwa im deutschlandweiten Durchschnitt, der im Jahr 2020 bei rund −2,6 Personen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner lag<sup>7</sup>.

<sup>7</sup> Statista. 2022. Bevölkerung – Natürliche Bevölkerungsentwicklung in den EU-Ländern 2020. In: [EU - Natürliche Bevölkerungsentwicklung in den Mitgliedstaaten 2020](#) | Statista.

**Tabelle 6: Jährliche Bewegungsbilanz der Gesamtstadt seit 2012**

Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Wanderungsbewegung		
	Geburten	Sterbefälle	Saldo (je 1.000 Einwohner)	Zuzüge	Fortzüge	Saldo (je 1.000 Einwohner)
2012	791	1.182	-3,9	6.258	5.963	2,9
2013	814	1.229	-4,1	6.685	6.212	4,7
2014	873	1.179	-3,0	7.217	6.097	11,0
2015	925	1.278	-3,4	8.121	5.979	20,8
2016	926	1.241	-3,0	8.034	7.104	9,0
2017	874	1.318	-4,3	7.020	6.410	5,9
2018	944	1.279	-3,2	6.967	6.367	5,8
2019	1.001	1.232	-2,2	6.576	6.610	-0,3
2020	897	1.238	-3,3	5.768	5.950	-1,8
2021	961	1.242	-2,8	5.224	5.955	-7,2

Quelle: Stadt Hildesheim – Einwohnermeldedaten 31.12.2021 – Eigene Berechnung und Darstellung.

## 2.2. WANDERUNGSBEWEGUNG

Die Gegenüberstellung der monatlichen Zuzüge der Jahre 2021 und 2020, sowie der Vergleich mit den Durchschnittswerten vor der Pandemie zeigt, dass es bisher einen besonders starken Anstieg bei den Zuzügen nach Hildesheim im Herbst gegeben hat (vgl. Abbildung 6). Dieser ist mit hoher Wahrscheinlichkeit insbesondere durch den Zuzug Studierender zum Beginn des Wintersemesters zu erklären. Bereits im Jahr 2020 wird aber ein Einbruch dieser Zuzüge beobachtet. Gleichzeitig fallen die Zuzüge im Frühjahr 2020 deutlich geringer aus, was zeitlich mit dem ersten Lockdown zusammenfällt.

Für das Jahr 2021 vollzieht sich dieser Trend über fast alle Monate hinweg. Insbesondere auch die Zuzüge im Herbst 2021 liegen deutlich unter den durchschnittlichen Monatswerten der Jahre 2015 bis 2019.

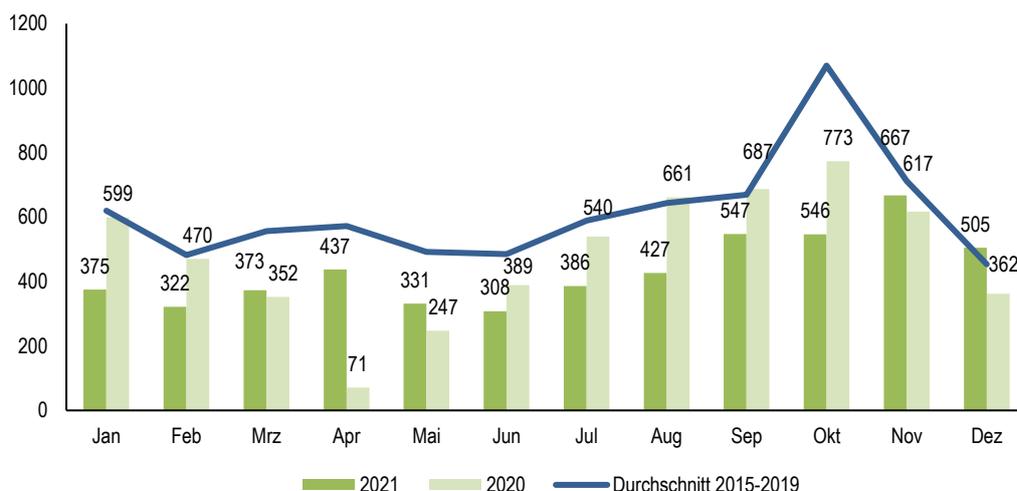
Dies verdeutlicht auch die Abbildung 7, welche die jährlichen prozentualen Veränderung der Zuzüge nach Altersgruppen darstellt. Hieraus geht hervor, dass es die größten Zuzugsrückgänge in Hildesheim insbesondere von 2019 auf 2020 bei den 18 bis 24-Jährigen (-17,3%) und den 35 bis 44-Jährigen (-15,1%) gegeben hat (vgl. Abbildung 7).

Einerseits bildet dies den deutschlandweiten Negativtrend der Wanderung junger Erwachsener ab<sup>8</sup>, denn bereits im Jahr 2020 gab es laut Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) bei den 18 bis 24-Jährigen einen Rückgang der Umzüge um 9,1 Prozentpunkte und bei den 25 bis 29-Jährigen um 8,5 Prozentpunkte.

<sup>8</sup> Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (11.08.2021). In: [BiB – Presse – Weniger Umzüge während der Pandemie: Junge Erwachsene am stärksten betroffen \(bund.de\)](#).

Andererseits fällt der Rückgang in Hildesheim im Jahr 2020 auch bei den 35 bis 44-Jährigen (-15,1%), sowie den 45 bis 54-Jährigen (-13,4%) stark ins Gewicht.

Abbildung 6: Monatliche Zuzüge nach Hildesheim ab 2015



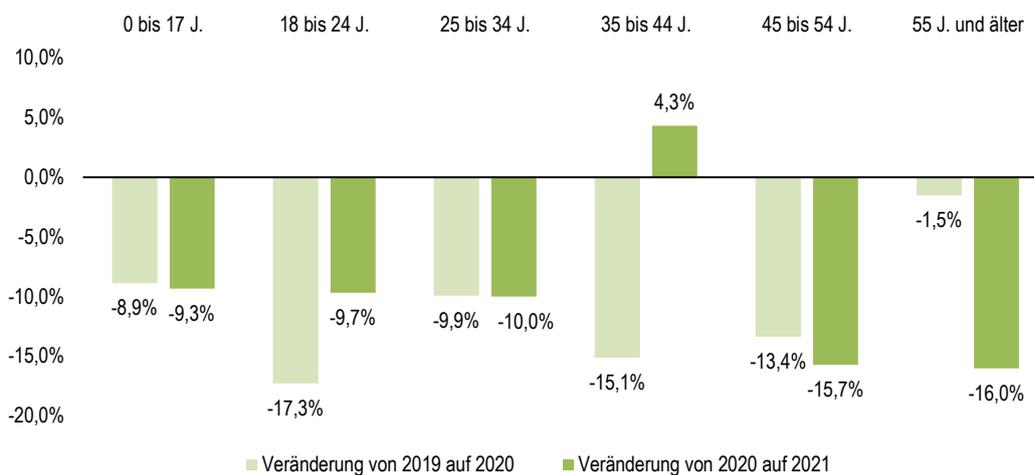
Quelle: Stadt Hildesheim – Einwohnermeldedaten 31.12.2021 – Eigene Berechnung und Darstellung.

Mögliche Indikatoren für den Rückgang in diesen Altersgruppen könnten unsichere wirtschaftliche Perspektiven und die Zurückhaltung bei Neueinstellungen von Arbeitskräften infolge der Pandemie, aber auch das hinter der Nachfrage zurückbleibende Angebot für den individuellen Wohnungsbau im Stadtgebiet sein.

*Die Pandemie bringt starke Zuzugseinbrüche bei jungen Erwachsenen und Personen in der Familiengründungsphase.*

Betrachtet man zudem die Veränderungen zwischen 2020 und 2021, lässt sich ein erneuter Zuwanderungsrückgang über fast alle Altersgruppen hinweg erkennen (vgl. Abbildung 7). So waren es im Jahr 2021 nochmals fast 10 Prozent weniger Zuzüge bei den jungen Erwachsenen (18-24 J.) als in 2020. Ähnlich sieht es bei den 25 bis 34-Jährigen aus. Lediglich bei den 35 bis 44-Jährigen gab es in 2021 einen leichten Zuwachs zum Vorjahr 2020, wohingegen der Rückgang der Zuzüge bei den Altersgruppen ab 45 Jahren erneut deutlich gestiegen ist.

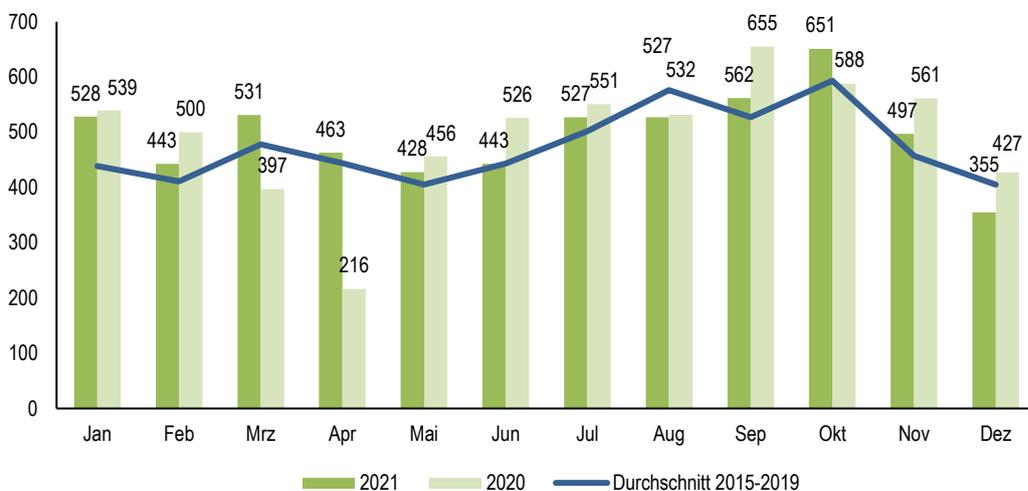
**Abbildung 7: Prozentuale Veränderung der Zuzüge nach Altersgruppen**



Quelle: Stadt Hildesheim – Einwohnermeldedaten 31.12.2021 – Eigene Berechnung und Darstellung.

Im Hinblick auf die Entwicklung der Fortzüge aus Hildesheim zeigt sich, bis auf den Einbruch im Frühjahr 2020, der zeitlich mit dem ersten Lockdown zusammenfällt, keine Auffälligkeiten. Insbesondere bei den Fortzügen im Jahr 2021 gibt es keine gravierenden Differenzen zum Vorjahr oder dem Durchschnittswert (vgl. Abbildung 8).

**Abbildung 8: Monatliche Fortzüge aus Hildesheim seit 2015**



Quelle: Stadt Hildesheim – Einwohnermeldedaten 31.12.2021 – Eigene Berechnung und Darstellung.

Die Abbildung 9 ermöglicht einen Blick auf die Zu- und Fortzüge nach dem Herkunfts- bzw. Wegzugsgebiet. So kommt im Jahr 2021 etwa jede fünfte zuziehende Person aus dem Landkreis nach Hildesheim, wohingegen es im Jahr 2020 noch etwa jede vierte Person war (vgl. Statistikbroschüre 12/2020). Jede zehnte Person zieht aus der Region Hannover hinzu (2020: 11,9 %). Keine große Differenz gab es bei den Zuzügen aus dem übrigen Niedersachsen – hier sind es auch im Jahr 2021 insgesamt 22 Prozent aller Zuzüge. Wieder mehr Zuzüge sind in diesem Jahr aber wieder aus dem übrigen Deutschland und dem Ausland gekommen.

Zu den Wegziehenden aus Hildesheim ist anzumerken, dass mit 30 Prozent der Landkreis Hildesheim das favorisierte Umzugsgebiet darstellt, was ebenfalls knapp 3 Prozent mehr sind als noch im Vorjahr (vgl. Abbildung 9). Auch die Region Hannover zieht 15 Prozent aller Fortzüge aus Hildesheim an (4 Prozentpunkte mehr als noch in 2020). Bei den anderen Wegzugsgebieten gab es nur marginale Veränderungen zum vorangegangenen Jahr: Etwa jeder fünfte Wegzug hat das übrige Niedersachsen zum Ziel, mehr als jede vierte Person zieht in das übrige Bundesgebiet und 9 Prozent in das Ausland.

**Abbildung 9: Zuzüge und Fortzüge nach Zuzugs- bzw. Wegzugsregion**



Quelle: Stadt Hildesheim – Einwohnermeldedaten 31.12.2021 – Eigene Berechnung und Darstellung.

Anzahl Zuzüge insgesamt N = 5.030; Fortzüge N = 5.444.

Differenzen der Stichprobengröße ergeben sich durch die fehlende räumliche Zuordnung einiger Zu- bzw. Fortzüge.

## 3. IM FOKUS: MOBILITÄT UND MOTORISIERUNG

---

Das Thema Mobilität hat über die letzten Jahre einen kontinuierlichen Wandel erfahren und einen immer größeren Stellenwert in der Stadtplanung und –entwicklung eingenommen. Verändertes Mobilitätsverhalten der Menschen führt zu veränderten Ansprüchen an den Straßenraum. Die Förderung nachhaltiger Mobilität steht so sehr im Fokus wie nie zuvor. Aus endlicher Flächenverfügbarkeit in bestehenden Stadtstrukturen resultieren häufig politische und gesellschaftliche Diskussionen während des Mobilitätswandels. Die Themen Digitalisierung und technische Entwicklung, Lebensqualität, Luftreinhaltung, Schutz der Umwelt aber auch direkte und indirekte Auswirkungen durch die Pandemie lassen außerdem weitere tiefgreifende Entwicklungen im Bereich der Mobilität und Motorisierung erwarten.

Das Fokusthema „Mobilität und Motorisierung“ soll einen ersten Einblick in ebensolche Entwicklungen für die Stadt Hildesheim bieten. Neben einem Überblick des Kraftfahrzeugbestandes der Hildesheimerinnen und Hildesheimer, sowie den Veränderungen der Motorisierung der letzten 10 Jahre, wird auch die E-Mobilität und die Entwicklungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in den Blick genommen.

Als Quelle der vorliegenden Analysen dient überwiegend die jährliche Bestandsstatistik des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA), welche alle Kraftfahrzeuge und Kfz-Anhänger erfasst, die am 1. Januar des Jahres im Zentralen Fahrzeugregister aufgeführt sind<sup>9</sup>. Diese weichen zwar marginal von den Werten der Hildesheimer Zulassungsstelle ab, gelten aber als zuverlässige, bundesweit anerkannte Datenquelle, die auch eine Vergleichbarkeit mit anderen Kommunen oder der Bundesrepublik ermöglicht. Ferner wurden für die Darstellungen der Entwicklungen im ÖPNV Daten durch den SVHI Stadtverkehr Hildesheim bereitgestellt.

---

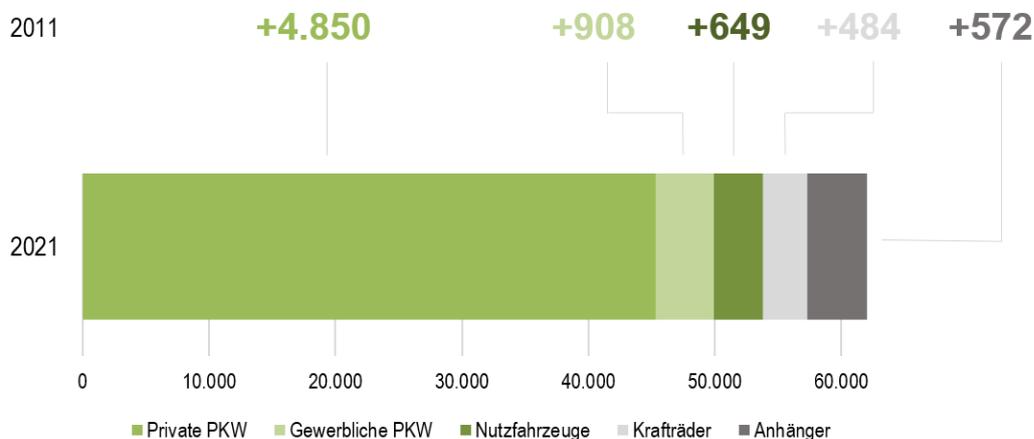
<sup>9</sup> Kraftfahrt-Bundesamt. 2022. Kfz-Bestand. In: [Kraftfahrt-Bundesamt - Bestand \(kba.de\)](https://www.kba.de).

### 3.1 KRAFTFAHRZEUGBESTAND

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit dem aktuellen Kraftfahrzeugbestand der Stadt Hildesheim und den Entwicklungen der letzten 10 Jahre. Dabei wird zwischen verschiedenen Fahrzeugarten unterschieden und ein Vergleich mit einer anderen Kommune, Niedersachsen und der Bundesrepublik Deutschland angestellt.

Unter einem Kraftfahrzeug (Kfz) werden alle durch einen Motor angetriebenen Fahrzeuge zusammengefasst, die nicht an Schienen gebunden sind<sup>10</sup>. Im Folgenden werden unter dem Begriff des Kfz alle privaten und gewerblichen Personenkraftwagen (PKW), Nutzfahrzeuge, Krafträder und Anhänger zusammengefasst. Insgesamt hat die Anzahl der Kraftfahrzeuge in der Stadt Hildesheim in den letzten 10 Jahren zugenommen. Waren es am 01. Januar 2011 noch 54.576 Kraftfahrzeuge, beträgt die Anzahl im Jahr 2021 insgesamt 62.039 – was eine prozentuale Veränderung von fast +14 Prozentpunkte über alle Fahrzeugarten hinweg bedeutet (vgl. Abbildung 10). Diese Entwicklung ist jedoch nicht verwunderlich, denn auch deutschlandweit ist der Bedarf an individueller Mobilität in allen Lebensbereichen angestiegen<sup>11</sup>. Mobil zu sein, zählt mittlerweile zu einer zentralen Anforderung unserer modernen Gesellschaft (vgl. ebd.).

Abbildung 10: Kraftfahrzeugbestand Stadt Hildesheim



Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg – Stand 01.01. des Jahres – Eigene Darstellung.  
Gesamtbestand der Kraftfahrzeuge: 54.576 (2011); 62.039 (2021).

<sup>10</sup> Gemäß der EG-Vorschriften bzw. den Systematiken der DIN 70 010. Näheres Nachzulesen unter: [Ladungssicherungshandbuch – Transport Informations Service \(tis-gdv.de\)](https://www.tis-gdv.de).

<sup>11</sup> Bundesministerium für Digitales und Verkehr. 2013. Mobilität. In: [BMDV - Hintergrund \(bmvi.de\)](https://www.bmvi.de).

In Hildesheim vollzog sich dieser absolute Anstieg zwar über alle Fahrzeugarten hinweg, fiel aber in den einzelnen Fahrzeugtypen unterschiedlich hoch aus. Wenn die absolute Anzahl je Fahrzeugart ins Verhältnis zur Gesamtzahl der Kraftfahrzeuge gesetzt wird, ist erkennbar, dass sich die einzelnen Entwicklungen unterscheiden.

So ist der Anteil der gewerblichen PKW seit 2011 in Hildesheim um 0,6 Prozentpunkte gestiegen und bildet damit den höchsten Anstieg (vgl. Abbildung 11). Auch bei den Nutzfahrzeugen (+ 0,3 Prozentpunkte) und Krafträdern (+ 0,1 Prozentpunkte) gab es einen prozentualen Anstieg. Anders sieht es bei den privaten PKW aus. Denn auch hier gab es zwar in absoluten Zahlen über die letzten 10 Jahre hinweg einen leichten Anstieg, allerdings war dieser im Vergleich deutlich kleiner als in den anderen Fahrzeugkategorien. Aus diesem Grund hat der relative Anteil der privaten PKW in Hildesheim in den letzten 10 Jahren um 1,1 Prozentpunkte abgenommen (vgl. ebd.). Der Anstieg an gewerblichen Pkw ist kein Hildesheimer Phänomen. Der Trend ist auch bundesweit in den letzten Jahren erkennbar<sup>12</sup>.

*In den letzten 10 Jahren ist Hildesheims Anteil an gewerblichen PKW um 0,6 Prozent gestiegen und der Anteil der privaten PKW um 1,1 Prozent gesunken.*

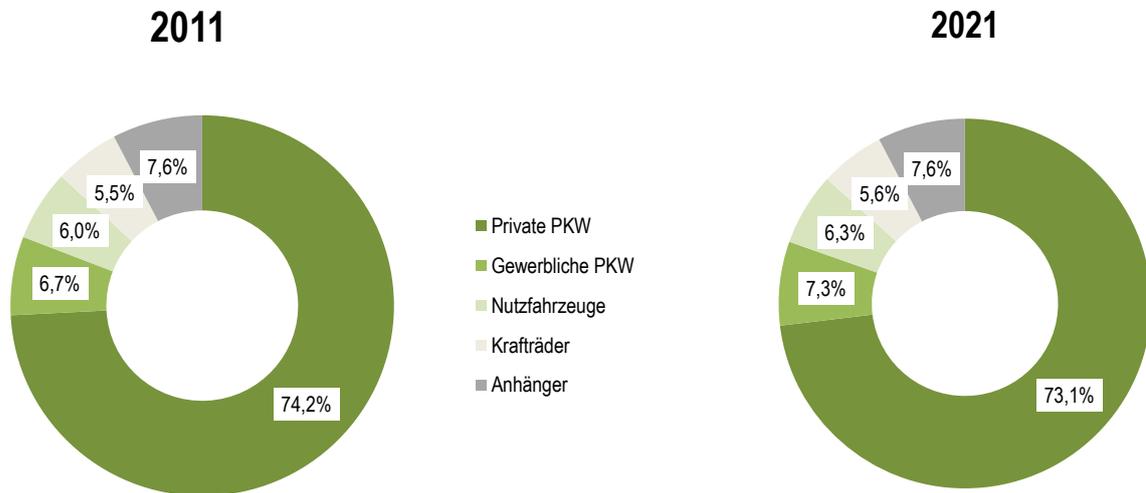
Die Gründe hierfür lassen sich allgemein formulieren. Nicht nur der persönliche Mobilitätsanspruch hat sich gewandelt, auch der in den Unternehmen. Es geht darum, sich möglichst unabhängig und flexibel bewegen zu können. Der Außendienst spielt hierbei eine zentrale Rolle. Weitere Faktoren sind attraktive Leasingmodelle und der Benefit bei der Akquise von neuen Mitarbeitern („Dienstwagen“)<sup>13</sup>.

---

<sup>12</sup> Kraftfahrt-Bundesamt. 2022. Jahresbilanz. In: [Kraftfahrt-Bundesamt - Jahresbilanz \(kba.de\)](https://www.kba.de).

<sup>13</sup> Mehr nachzulesen unter: [Die Bedeutung gewerblicher Pkw-Zulassungen in Europa | Dataforce](https://www.dataforce.com) oder [Dienstwagen - Gewerbliche Zulassungen steigen wieder - Auto & Mobil - SZ.de \(sueddeutsche.de\)](https://www.sz.de).

Abbildung 11: Kraftfahrzeugbestand Hildesheims nach Art des Fahrzeuges<sup>14</sup>



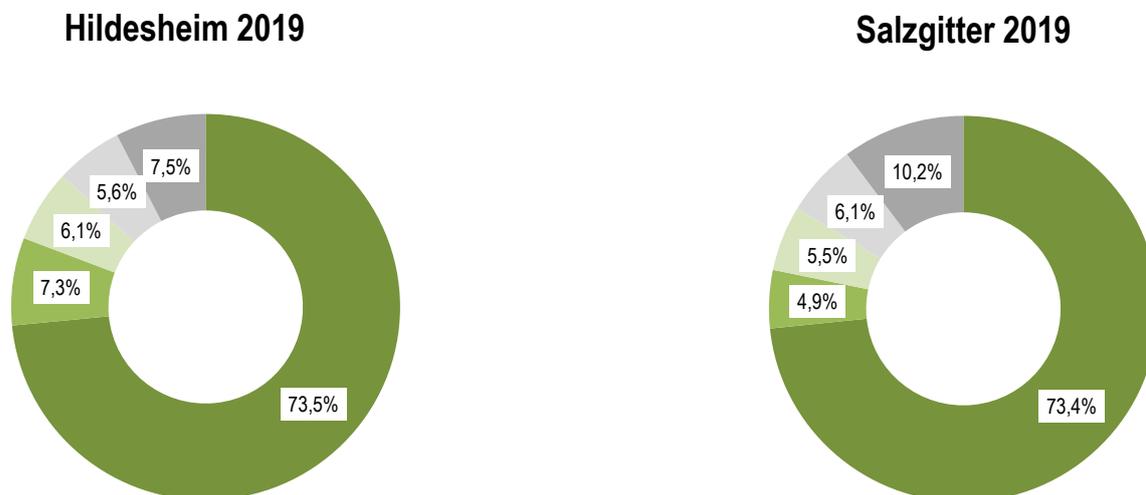
Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg – Stand 01.01. des Jahres – Eigene Darstellung.  
Gesamtbestand der Kraftfahrzeuge: 54.576 (2011); 62.039 (2021).

Spannend ist ebenso der Vergleich des Kraftfahrzeugbestandes Hildesheims mit anderen Kommunen Niedersachsens ähnlicher Einwohnergröße, der Verteilung des Bundeslandes Niedersachsen, sowie Deutschlands. Für den kommunalen Vergleich wurden zum einen aufgrund der regionalen Nähe und zum anderen der ähnlichen Einwohnerzahl die Stadt Salzgitter herangezogen. Der Vergleichszeitpunkt ist der Kfz-Bestand am 01. Januar 2019, da neuere Werte für die Bundesrepublik noch nicht offenliegen.

Der kommunale Vergleich zeigt zunächst, dass Hildesheim einen nahezu identischen Anteil an privaten PKW hat wie Salzgitter, wohingegen der Anteil der gewerblichen PKW in Salzgitter um 2,4 Prozentpunkte geringer ist (vgl. Abbildung 12). Gleichzeitig ist der Anteil der Anhänger in Salzgitter um 2,7 Prozentpunkte höher als in Hildesheim (ebd.).

<sup>14</sup> Die jährliche Zählung des Fahrzeugbestandes umfasst alle Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger, die am 1. Januar eines Jahres im Zentralen Fahrzeugregister gespeichert sind. Außer Betrieb gesetzte Fahrzeuge sind nicht enthalten, Fahrzeuge mit Saisonkennzeichen dagegen schon (Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - Bestand (kba.de)).

Abbildung 12: Kraftfahrzeugbestand 2019 – Hildesheim im Vergleich mit Salzgitter

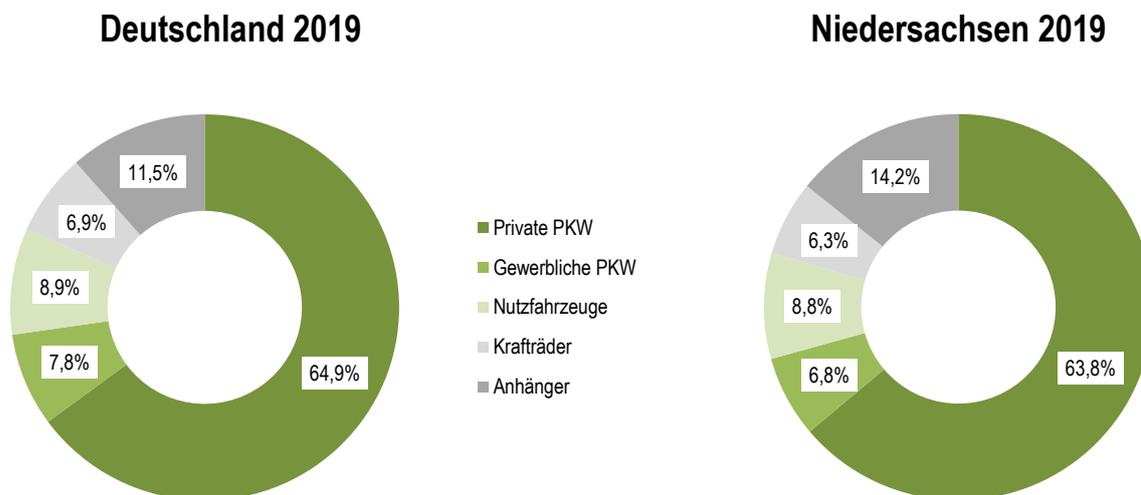


Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen. Verkehrsstatistiken in Niedersachsen – Stand 01.01. des Jahres – Eigene Berechnung und Darstellung.

Kraftfahrzeugbestand insgesamt N(Hildesheim) = 60.278; N(Salzgitter) = 70.234.

Ebenso interessant ist die Gegenüberstellung von Niedersachsens Kfz-Bestand mit der bundesweiten Verteilung. So liegt das Bundesland Niedersachsen sowohl bei den privaten PKW als auch dem Anteil der gewerblichen PKW 1 Prozentpunkt unter der Verteilung der gesamten Bundesrepublik. Gleichzeitig liegt der Wert der Anhänger in Niedersachsen 2,7 Prozentpunkte über der deutschen Verteilung (vgl. Abbildung 13.). Dies kann damit begründet werden, dass Niedersachsen einige ländliche Regionen hat und in der gesamtdeutschen Verteilung alle deutschen Millionenstädte einfließen.

Abbildung 13: Kraftfahrzeugbestand 2019 – Deutschland und Niedersachsen



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen. Verkehrsstatistiken in Niedersachsen – Stand 01.01. des Jahres – Eigene Darstellung.  
Kraftfahrzeuge insgesamt N(Deutschland) = 64.757.788; N(Niedersachsen) = 6.718.294.

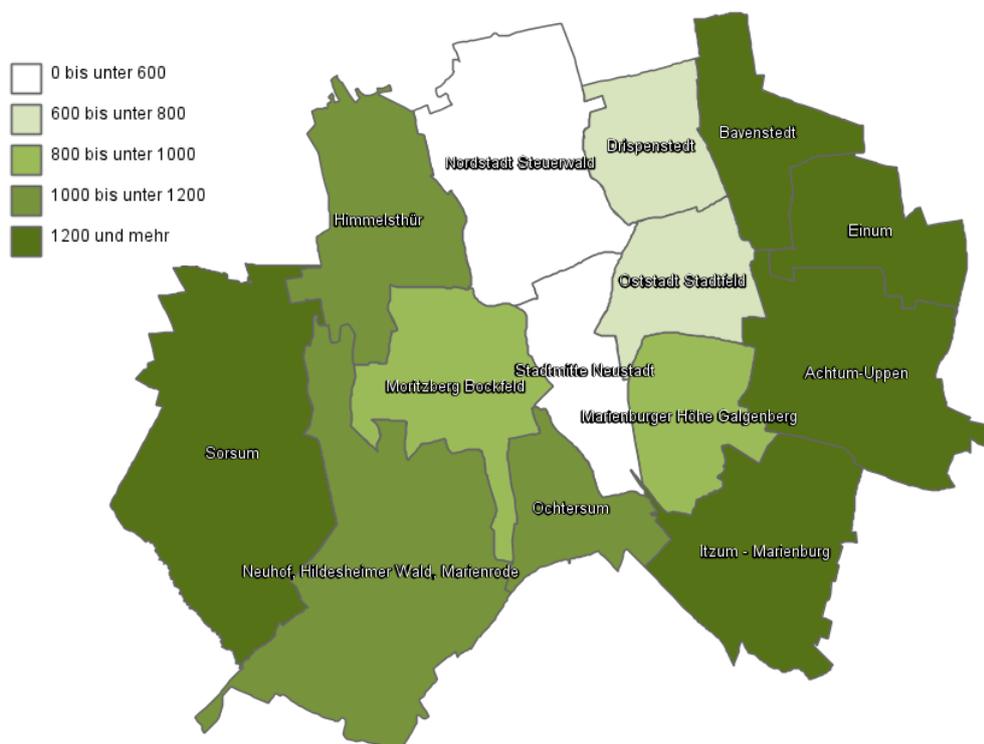
Wird die Stadt Hildesheim mit dem niedersächsischen und gesamtdeutschen Kfz-Bestand verglichen, so bleibt festzuhalten, dass der Anteil der Anhänger in Hildesheim unter dem deutschen und niedersächsischen Schnitt liegt. Gleichzeitig ist der Anteil der privaten PKW knapp 10 Prozentpunkte über dem niedersächsischen bzw. deutschlandweiten Wert. Ebenso hat Hildesheim einen kleineren Anteil an Nutzfahrzeugen und Krafträdern. Erwähnenswert ist auch, dass Hildesheims Anteil an gewerblichen PKW mit 7,3 Prozent über dem niedersächsischen Vergleichswert liegt, aber noch unter dem bundesweiten Anteil von 7,8 Prozent.

### 3.2 VERTEILUNG PRIVATER PKW

In diesem Abschnitt wird der Anteil der privaten PKW je 1.000 Haushalte in den Ortsteilen Hildesheims dargestellt. Die Abbildung 14 zeigt hierfür den Motorisierungsgrad je Ortsteil. Der Motorisierungsgrad bzw. die PKW-Dichte bezeichnet das Verhältnis zwischen der Anzahl der privaten PKW und den Einwohnerinnen und Einwohnern. Je dunkler die Färbung der Karte, umso höher ist die PKW-Dichte bzw. der Motorisierungsgrad.

Folglich erscheint der Motorisierungsgrad der einzelnen Ortsteile nicht ungewöhnlich. So haben urbane Regionen immer eine geringere PKW-Dichte als ländlichere. Für Hildesheim bedeutet das: Je zentraler der Ortsteil, umso geringer ist der Motorisierungsgrad. Am geringsten ist die PKW-Dichte dabei im Ortsteil Nordstadt/Steuerwald mit einem Wert von ca. 510 PKW je 1.000 Haushalte. Das bedeutet, dass hier etwa jeder zweite Haushalt einen privaten PKW besitzt. Wiederum den höchsten Motorisierungsgrad haben die Ortsteile Einum und Sorsum – hier besitzt jeder Haushalt etwa 1,4 PKW. Der Wert der Gesamtstadt liegt bei 846 PKW je 1.000 Haushalte.

Abbildung 14: Motorisierungsgrad je Ortsteil (2021)



Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg – Stand 01.01.2021 – Eigene Berechnung und Darstellung.

Ähnliche Bilder zeigen sich in den sogenannten Pkw-Besitz-Atlanten von Hamburg und Osnabrück<sup>15</sup>. Auch hier sind identische Schwankungen zwischen dem Zentrum und den entfernteren Stadtteilen deutlich zu erkennen. Die Publikation kommt zu dem Schluss, dass folglich verkehrliche und bauliche Merkmale Auswirkungen auf den PKW-Besitz haben. Gleiches lässt sich auch auf Hildesheim übertragen. Augenscheinlich spielt die Dichte der Bebauung, die Erreichbarkeiten von zentralen Zielen mit den verschiedenen Verkehrsmitteln und die damit verbundenen Reisezeiten sowie das Angebot des öffentlichen Verkehrs eine zentrale Rolle.

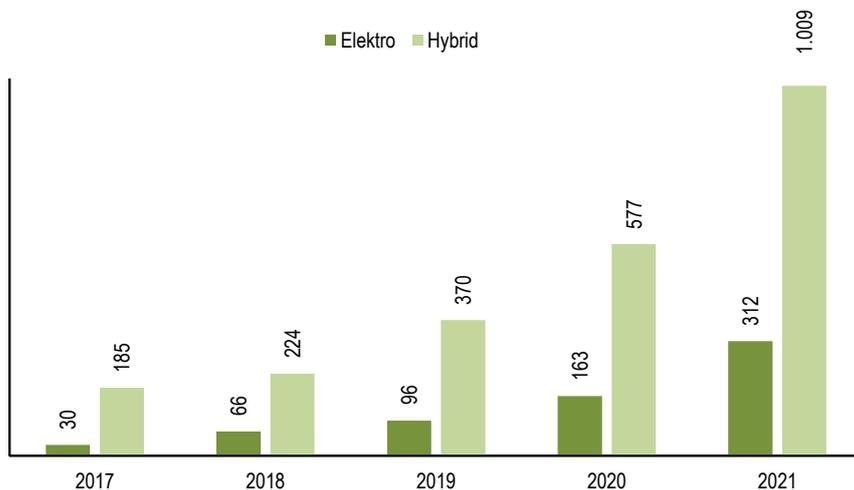
### 3.3 ENTWICKLUNG DER E-MOBILITÄT

Insbesondere der Ausbau der nachhaltigen Mobilität war in den letzten Jahren ein wichtiger Bestandteil in den Mobilitätsentwicklungen. Vergleicht man die Entwicklungen des Fahrzeugbestandes mit nachhaltiger Antriebsart der letzten fünf Jahre, so kann man diese Veränderungen auch in Hildesheim bereits erkennen. Die Abbildung 15 zeigt alle PKW und Nutzfahrzeuge der Antriebsart Elektro und Hybrid (Plug-In-Hybride sind inbegriffen). Auch, wenn die absoluten Zahlen noch gering erscheinen, ist der kontinuierliche, exponentielle Zuwachs sowohl bei den Elektrofahrzeugen, als auch bei den Hybridfahrzeugen auffallend. Allein vom 01. Januar 2020 zum 01. Januar 2021 gab es bei den Elektrofahrzeugen ein Wachstum von 91,4 Prozent, d.h. der Bestand der Elektrofahrzeuge hat sich fast verdoppelt. Seit 2017 hat sich der Bestand der Elektrofahrzeuge sogar fast verzehnfacht (+ 940 Prozent). Bei den Hybridfahrzeugen hat sich der Bestand in den letzten fünf Jahren nahezu verfünffacht (+ 445 Prozent). Darüber hinaus ist mit einer weiteren exponentiellen Steigung des Kfz-Bestandes mit nachhaltiger Antriebsart zu rechnen, denn allein von 2020 auf 2021 hat sich sowohl der Bestand der Elektrofahrzeuge als auch der Hybridfahrzeuge verdoppelt.

---

<sup>15</sup> Stiftung Lebendige Stadt (2021). PKW-Besitz im Wohnungsbau: Eine Handreichung zur Ermittlung flexibler Stellplatzschlüssel. In: <https://lebendige-stadt.de/pdf/Stellplatz-Publikation-Lebendige-Stadt.pdf>.

Abbildung 15: Entwicklung des Fahrzeugbestands mit nachhaltiger Antriebsart der Gesamtstadt



Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg – Stand 01.01. des Jahres – Eigene Darstellung.  
Alle PKW und Nutzfahrzeuge der Antriebsart Elektro und Hybrid (Plug-In-Hybride inbegriffen).

Damit liegt Hildesheim ganz im deutschlandweiten Trend, denn auch für die gesamte Bundesrepublik verzeichnet das Kraftfahrt-Bundesamt im Jahr 2020 dreimal so viele neu zugelassene Elektroautos wie noch im Vorjahr<sup>16</sup>. Gefördert wurde diese Entwicklung nicht zuletzt durch den persönlichen gewachsenen Anspruch an klimafreundlicher und innovativer Mobilität, sondern auch durch geschaffene Anreize. Hierzu zählen unter anderem die Kaufpreisprämie, der fokussierte Ausbau der Ladeinfrastruktur oder die Steuerbefreiung. Dem gegenüber stehen jedoch auch Hemmnisse, wie die derzeit sehr langen Lieferzeiten vieler Modelle, der schleppende Ausbau von öffentlichen Ladestationen oder die nicht einheitliche Abrechnung bei Ladevorgängen. Bei Ausräumung der Hemmnisse und weiterer Schaffung bzw. Beibehaltung der Anreize wird vermutlich die hohe Entwicklungsdynamik beibehalten.

---

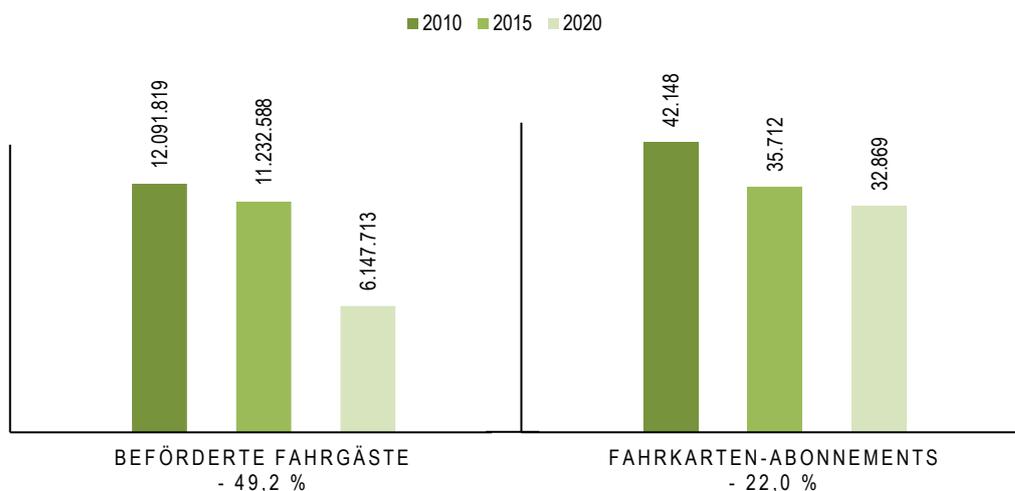
<sup>16</sup> Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2022). Elektromobilität in Deutschland. In: [BMW - Elektromobilität in Deutschland \(bmwi.de\)](https://www.bmw.de/de/elektromobilitaet-in-deutschland).

### 3.4 ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR

Der ÖPNV ist ein zentraler Baustein der nachhaltigen Mobilität. Leider hat der ÖPNV stark unter den Einflüssen der Corona-Pandemie gelitten. Dies zeigen nicht ausschließlich die Zahlen in Hildesheim, sondern die Entwicklung kann bundesweit beobachtet werden<sup>17</sup>. Es wird in dem Zusammenhang auch immer wieder vom „Verlierer der Pandemie“ im Verkehrssektor gesprochen.

Die Abbildung 16 zeigt zunächst die beförderten Fahrgäste in den Jahren 2010, 2015 und 2020. Es wird deutlich, dass sich die Anzahl der beförderten Fahrgäste von 2010 zu 2020 nahezu halbiert hat. Die prozentuale Abnahme beträgt 49,2 Prozentpunkte. Eine Abnahme ist ebenfalls in den Fahrkarten-Abonnements erkennbar. Auch hier ist der betrachtete Zeithorizont identisch. Allerdings ist die Abnahme der Fahrkarten-Abonnements weniger drastisch im Vergleich zu den beförderten Fahrgästen. Dies lässt sich dadurch erklären, dass viele Kunden, trotz reduzierter Nutzung, weiter an ihren Abonnements festhalten. Die Anzahl sank hier zwischen 2010 und 2020 um 22 Prozentpunkte auf 32.869 Fahrkarten-Abonnements.

Abbildung 16: Zeitreihe der Fahrgastfrequenz und Fahrkarten-Abonnements



Quelle: SVHI Stadtverkehr Hildesheim – 31.12. des Jahres. Eigene Darstellung.

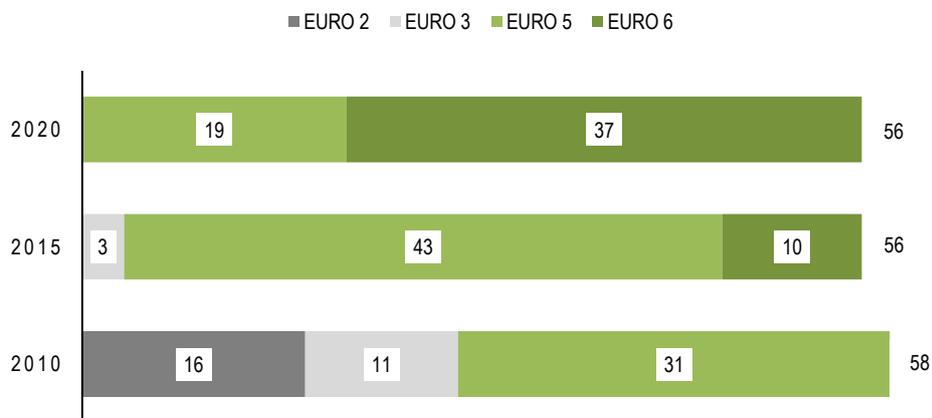
Wie eingangs beschrieben, handelt es sich hierbei um keinen speziellen Hildesheimer-Trend. Die Rückgänge im ÖPNV-Sektor sind seit Beginn der Corona-Pandemie besonders drastisch und bundesweit zu beobachten. Werden die Zahlen in Hildesheim von 2019, dem Jahr vor der Corona-Pandemie, betrachtet, ist deutlich

<sup>17</sup> Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (28.09.2020). Zweite DLR-Studie zu Corona und Mobilität. In: [https://www.dlr.de/content/de/artikel/news/2020/03/20200928\\_zweite-dlr-studie-zu-corona-und-mobilitaet-oeffentliche-verlieren.html](https://www.dlr.de/content/de/artikel/news/2020/03/20200928_zweite-dlr-studie-zu-corona-und-mobilitaet-oeffentliche-verlieren.html)

erkennbar, dass die Pandemie den Ursprung der rückläufigen Entwicklungen darstellt. 2019 lag die Anzahl der beförderten Fahrgäste in Hildesheim noch bei 11.151.363 und die Anzahl der Fahrkarten Abonnements bei 32.761. Die Gründe hierfür sind vielfältig, stehen aber im Zusammenhang mit einer Angst vor Ansteckung im ÖPNV und der Berichterstattung zu dem Thema. Außerdem spielen Themen wie Homeoffice, weniger Freizeitaktivitäten und dadurch insgesamt weniger Wegeanlässe eine zentrale Rolle.

In der Abbildung 17 ist der Fahrzeugbestand des Stadtverkehrs in den Jahren 2010, 2015 und 2020 erkennbar. Die Abbildung zeigt, dass der Fahrzeugbestand über die Jahre nahezu konstant geblieben ist. Die Anzahl der Fahrzeuge hat sich von 2010 zu 2015 von 58 auf 56 Fahrzeuge reduziert und ist bis 2020 mit 56 Fahrzeugen konstant geblieben. Es lässt sich allerdings erkennen, dass sich die Zusammensetzung der Euro-Normen im Fahrzeugbestand grundlegend verändert hat. Die Euro-Normen beschreiben hierbei jeweils die Abgasgrenzwerte. Mit jeder neuen Euro-Norm wurden die Grenzwerte verschärft. Mittlerweile weisen 37 Busse, also circa zwei Drittel des Fahrzeugbestandes, die aktuelle Euro-Norm 6 für Dieselbusse auf. Aufgrund der aktuellen Gesetzeslage müssen Fahrzeugneubeschaffungen zukünftig auf umweltfreundliche Antriebsarten wie z.B. Elektro- bzw. Wasserstoffantriebe umgestellt werden.

**Abbildung 17: Fahrzeugbestand im öffentlichen Personennahverkehr**



Quelle: SVHI Stadtverkehr Hildesheim – 31.12. des Jahres. Eigene Darstellung.